

Persönliche Erklärung zum Finanzbeschluss des AStA zur Informationsveranstaltung über die Abschaffung der Polizei

Sönke Beier (BFF)

Dezember 2020

Liebes StuPa,

wahrscheinlich wissen schon alle vom Finanzantrag¹ zur Veranstaltung zur Abschaffung der Polizei am 13.12., der von der „anarchistisch-kommunistischen potsdamer doktorand*innen - und studierendenunion“ eingereicht wurde und vom AStA der Uni Potsdam angenommen wurde.

Ich möchte hiermit den Antragstext und die Annahme des Antrages durch den AStA kritisieren, da dieser eindeutig gewaltverherrlichend ist. So ist hier unter anderem von „brennender Bullerei“ die Rede. Ich möchte einfach in keiner Welt leben, in der Menschen, egal was sie auch sind, tun oder denken, erschossen oder verbrannt werden. Und ich möchte auch nicht, dass solche Taten durch Texte, Bilder oder Videos glorifiziert werden. Aber genau das passiert im Antragstext und auch bei den Bildern² ³ und Videos⁴, die zur Bewerbung der Veranstaltung benutzt werden.

Ich kann einfach nicht nachvollziehen, dass Personen es als besonders gelungene Werbeaktion ansehen, Puppenbilder von erschossenen Polizist*innen auf Instagram zu posten. Und damit meine ich auch die Listen „Grüner Campus“ und „Beat“, die unter anderem ein solches Bild auf Instagram geliked haben.

Es ist für mich unerträglich, dass die Studierendenschaft mit solchen Vorstellungen in Verbindung gebracht werden kann, weil der AStA diesen Finanzantrag angenommen hat.

Und um das noch einmal klarzustellen: Nein ich kritisiere nicht den Austausch über Rassismus in der Polizei! Ja es sollte darüber geredet werden und ja es muss Reformen geben. Auch wenn wir an Polizeigewalt, fehlende unabhängige Beschwerdestellen oder das Behindern von Journalist*innen durch die Polizei denken. Es gibt da an vielen Stellen Handlungsbedarf.

¹<https://astaup.de/category/dokumente/> im Protokoll zur AStA Sitzung am 24.11.20

²<https://www.instagram.com/p/CH-9pPVFhNj/>

³https://www.instagram.com/p/CILnDFOFKo_/

⁴<https://www.instagram.com/p/CIS8QHGIqLx/>

Auch die Studierendenschaft sollte diesen Diskurs unterstützen. Dies kann zum Beispiel im Kontext der politischen Bildung oder der Stärkung der Bereitschaft der Studierenden zum Eintreten für die Grund – und Menschenrechte geschehen. (wie es so im Brandenburgischen Hochschulgesetz als eine unserer Aufgaben steht.)

Natürlich kann auch im Zuge dieser Themen über die Idee zur Abschaffung der Polizei diskutiert werden. Aber diese Diskussionen dürfen nicht mit Gewaltfantasien untermauert werden!

Wir wollen doch immer als gleichberechtigte Personen bei Entscheidungen innerhalb der Universität und in der Politik gelten. Wenn wir solche Anträge annehmen und unterstützen, werden wir in Zukunft noch weniger ernst genommen. Und wir haben so viele wichtige und berechtigte Themen, die wir angehen wollen und wo wir ernst genommen werden wollen und müssen. (bspw. Bafögreform, Hochschulgesetznovelle, VBB-Verhandlungen, Freiräume für Studierende, ...)

Jasper und ich haben eine Mail mit Fragen zum Finanzbeschluss an den AStA geschickt, in der es unter anderem auch um den hohen Geldbetrag geht. Bis jetzt war uns nicht klar, wie dieser hohe Geldbetrag zustande kommt. Wir werden abwarten, was der AStA darauf antwortet und wenn nötig, das Thema auf der nächsten Sitzung des StuPa ansprechen.